

**Britta Frede-Wenger**

# **Glauben und Denken im Angesicht von Auschwitz**

**Eine Auseinandersetzung mit dem Werk von  
Emil L. Fackenheim**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Zum Dank.....</b>	<b>5</b>
<b>Teil 1: Einleitung .....</b>	<b>13</b>
<b>I. Nach dem Scheitern der Theodizee .....</b>	<b>13</b>
1. Zur Entstehung der jüdischen „Holocaust Theology“.....	13
2. Emil L. Fackenheim – Erste Annäherungen .....	24
<b>II. Auf der Suche nach einer christlichen Theologie     „nach Auschwitz“.....</b>	<b>29</b>
1. Theologie „auf der Schwelle“ – Der Ort christlicher Gott-Rede angesichts der Leidensgeschichte der Welt .....	30
2. Von der Systematik zur Theorie gelingender Praxis.....	34
3. Von der Abhandlung zum Gebet – die Brüchigkeit theologischer Sprachformen .....	39
4. Dem Gebet nach-denken – Notwendigkeit erneuerter systematischer Gottesrede „nach Auschwitz“ .....	43
<b>III. Christlich-jüdisches Gespräch und Kommunikative Theologie.....</b>	<b>46</b>
<b>IV. Zur Rezeption der „Holocaust Theology“ und     des Werks von Emil L. Fackenheim.....</b>	<b>52</b>
<b>V. Aufbau .....</b>	<b>67</b>
<b>Teil 2: „Jüdische Theologie“ und „jüdische Philosophie“ im Werk von Emil L. Fackenheim .....</b>	<b>70</b>
<b>I. „All philosophical thinking geared to a commitment“ –     Jüdische Theologie?.....</b>	<b>72</b>
1. „Jüdische Theologie?“.....	72
1.1 Jüdische Reflexion auf Gott – ein Blick in die Geschichte .....	75
a) Bemerkungen zur rabbinischen Theologie .....	75
b) Theologie als Apologie in philosophischer Sprache .....	80
c) Zusammenfassung .....	81

1.2 „Theologie“ – ein christlich besetzter Begriff? .....	83
Exkurs: Zu Kohlers Auffassung christlicher Theologie .....	86
1.3 Fazit .....	88
2. Annäherungen an theologisches Denken im heutigen	
Reformjudentum.....	90
2.1 Jüdische Theologie: Reflexion des Glaubens der	
jüdischen Gemeinschaft.....	90
2.2 Erkenntnisquellen jüdischer Theologie .....	93
2.3 Jüdische Theologie: Methodik.....	96
2.4 Fazit .....	99
3. Fackenheim's Theologieverständnis .....	101
3.1 Zwei Abgrenzungen.....	102
3.2 Grundaufgaben „jüdischer Theologie“ .....	107
a) “Explication of the faith by which the Jew lives	
insofar as he is a man” .....	110
b) “Explication of the faith by which the Jew lives	
insofar as he is a Jew” .....	113
<b>II. “All religious commitment suspended by reflection”–</b>	
<b>„Jüdische Philosophie“? .....</b>	<b>126</b>
1. Vorbemerkungen .....	126
2. „Jüdische Philosophie“? – Definitionsversuche .....	131
2.1 <i>Jüdische</i> Philosophie?.....	133
2.2 <i>Jüdische Philosophie</i> ?.....	140
2.3 Der Entstehungszusammenhang der	
„jüdischen Philosophie“ .....	143
2.4 Was ist „jüdisch“?.....	147
2.5 Fazit .....	151
3. „Jüdische Philosophie“ im Verständnis Emil Fackenheim's.....	153
3.1 Begegnung von jüdischer Religion und Philosophie.....	154
3.2 Zwei Fortbestimmungen .....	160
a) Analyse der partikularen (jüdischen) Perspektive durch	
die universale (philosophische) Perspektive .....	161
b) Kritik an der (scheinbar universalen) Philosophie durch	
die partikulare jüdische Perspektive .....	167

<b>Teil 3: Krise und Neuanfang – Konfrontation des Denkens mit Auschwitz.....</b>	<b>170</b>
<b>I. Zur „Zeitlichkeit“ des Denkens – Fackenheim und Franz Rosenzweigs „neues Denken“ .....</b>	<b>172</b>
<b>II. “The scandalous particularity of the Holocaust” – Fackenheims Deutung des Holocaust-Geschehens .....</b>	<b>177</b>
1. Präzedenzlosigkeit als Grundlage von Fackenheims post-Holocaust Denken .....	177
2. Zwischen Einzigartigkeit und Vergleichbarkeit.....	180
3. Zum Verhältnis von Holocaust und nationalsozialistischer Weltanschauung .....	181
4. Der Holocaust – ein staatlich sanktioniertes Projekt.....	186
<b>III. Auschwitz als Krise für die Philosophie.....</b>	<b>191</b>
1. Vorbemerkungen .....	191
2. Die Zerstörung der „Idee Mensch“ .....	194
2.1 Logik des Lebens und Logik der Zerstörung.....	194
2.2 Der Muselmann und die „Idee Mensch“.....	200
2.3 Der Schreibtischtäter und die „Idee Mensch“.....	202
3. Die „Anti-Welt“ von Auschwitz – Perversion der Geschichte .....	208
4. Das Scheitern der Sprach-Fähigkeit der Philosophie .....	214
<b>IV. Auschwitz als Krise für die jüdische Theologie .....</b>	<b>219</b>
1. Die „zerfallende Hütte“ und das Ende des Exiljudentums.....	222
2. Das „ewige Volk“ und seine „Rückkehr in die Geschichte“.....	235
3. Das Scheitern der Sprach-Fähigkeit der jüdischen Theologie .....	244
<b>V. Auschwitz als Krise für die christliche Theologie.....</b>	<b>246</b>
1. Von Nähe und Distanz .....	246
2. Drei Fragen an das Christentum.....	252
2.1 „Wo wäre Jesus von Nazareth im nationalsozialistischen Europa gewesen?“ .....	252
2.2 „Hat Auschwitz die Botschaft von der Auferstehung überwältigt?“.....	255
2.3 „Hätte Jesus das Schicksal der <i>Muselmannen</i> geteilt?“ .....	258
2.4 Statt eines Fazit – Ein Seitenblick in die christliche Theologie „nach Auschwitz“ .....	262

<b>Teil 4: “Post-Holocaust Jewish Thought” – Auf der Suche nach neuen Denkformen .....</b>	<b>269</b>
<b>I. Anforderungen an „post-Holocaust“ jüdisches Denken .....</b>	<b>269</b>
1. Der Sprachkrise begegnen.....	269
2. Eine Begegnung <i>dreier</i> Partner ermöglichen .....	271
3. Parteiliches Denken.....	274
4. Den Zusammenbruch totalisierenden Denkens angesichts von Auschwitz ernstnehmen – Unterbrechung, Polarität und Protest...	275
5. „Beim Leben in die Schule gehen“ .....	277
<b>II. Über Auschwitz hinaus – das Gebot, „Hitler keinen posthumen Sieg zukommen zu lassen“ .....</b>	<b>280</b>
1. Das transzendente Argument.....	282
1.1 Die „gebietende Stimme von Auschwitz“ – Bedingung der Möglichkeit von Widerstand.....	282
1.2 Midrasch, oder: Die Verweigerung einer denkerischen Synthese.....	289
a) „Midraschische Erfahrung“ – Strukturmerkmale jüdischer Existenz .....	290
b) “Mad Midrash” – jüdische Existenz angesichts des Holocaust .....	300
c) Erweiterung – “mad Midrash” als Existenzform.....	304
2. Das geschichtsphilosophische Argument.....	307
2.1 Widerstand während der Schoa als Grund der Möglichkeit zum Widerstand nach Auschwitz .....	307
2.2 Tikkun, oder: Festhalten an der Hoffnung für die Welt über den Bruch hinweg.....	316
2.3 Bedeutung des Tikkun für Philosophie, Christentum und Judentum .....	323
a) Philosophie .....	324
b) Christentum .....	326
c) Judentum.....	329
2.4 Zusammenfassung .....	334
3. Fackenheim und der Staat Israel .....	335

<b>Teil 5: Die Hoffnung retten – Neues denken</b>	
<b>Jüdischer und christlicher Glaube unter der Forderung,</b>	
<b>Hitler keinen posthumen Sieg zukommen zu lassen .....</b>	<b>348</b>
<b>I. Ortswechsel – zurück zur Theologie .....</b>	<b>348</b>
<b>II. „... keine Zeit, auf Wunder zu warten“ –</b>	
<b>Notizen zu Fackenheim's Theologie .....</b>	<b>356</b>
1. Zeitdiagnostische Grundlage –	
Die religiöse Situation des Judentums heute .....	357
2. „Gott, die Tora und Israel sind eins“ .....	365
3. Die Tora nach Auschwitz lesen –	
Eine Hermeneutik des „re-centering“ .....	368
3.1 Vom Verlust alter Zentren und	
der leitenden Perspektive einer Re-Lektüre .....	368
3.2 Der erste Brennpunkt: Klage .....	377
3.3 Der zweite Brennpunkt: Menschliches Handeln .....	382
a) Menschliches Handeln in der Geschichte als	
Bedingung der Möglichkeit des Glaubens .....	382
b) Menschliches Handeln als Ausdruck des Bundes	
zwischen Gott und Israel .....	384
c) Re-Rezeption des Tikkun in die Theologie, oder:	
Die theurgische Funktion des menschlichen Handelns .....	398
<b>III. Bleibende Anfragen .....</b>	<b>403</b>
<b>IV. Keine Zeit auf Wunder zu warten? –</b>	
<b>Impulse für die christliche Theologie .....</b>	<b>409</b>
1. Eschatologische Hoffnung – menschliches Handeln .....	409
1.1 Walter Benjamin und Emil Fackenheim:	
Eine Gegenüberstellung .....	409
1.2 Christlich-eschatologische Grundgedanken im Anschluss	
an Walter Benjamin und Emil Fackenheim .....	415
2. Impulse für eine christliche Theologie „nach Auschwitz“ .....	419
2.1 Über die Schwelle hinausgehen – Zur Sinnhaftigkeit	
christlichen Glaubens „nach Auschwitz“ .....	419
2.2 Osterjubiläum und Ostersonntagsklage .....	426
2.3 Zur Bedeutung des menschlichen Handelns .....	434
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>439</b>